



Vorlage Stadtparlament

vom 23. Februar 2012

Nr. 4231

Standortförderung

Anpassung des Gasttaxenreglements und Erhöhung des jährlichen Beitrags an St.Gallen-Bodensee-Tourismus

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Es wird ein Nachtrag I zum Gasttaxenreglement vom 23. April 2002 (sRS 624.1) gemäss Beilage beschlossen.
 2. Es wird festgestellt, dass dieser Nachtrag gemäss Art. 8 Ziff. 1 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.
 3. Der städtische Beitrag an den Verein St.Gallen-Bodensee Tourismus wird ab 2012 um CHF 100'000 auf jährlich CHF 495'000 erhöht.
 4. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff. 3 nach Art. 8 Ziff. 6 lit. b der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.
-

1 Ausgangslage

St.Gallen-Bodensee Tourismus (SGBT) ist im Jahre 1999 als Verein gegründet worden, welcher die Nachfolge der Tourist Information St.Gallen und des Verkehrsvereins der Stadt St.Gallen antrat. Mitglieder des Vereins sind die Stadt St.Gallen und die Stadt Rorschach sowie 18 weitere Gemeinden zwischen Gossau und St. Margrethen, der Verein St.Galler Rheintal, in dem die Gemeinden Au bis Rüthi eingebunden sind, ferner Hotelbetriebe sowie weitere touristische Leistungsträger. Regionsüberspannende Aufgabe von St.Gallen-Bodensee Tourismus sind das Marketing für die Tourismusdestination St.Gallen-Bodensee und die Erbringung vielfältiger Dienstleistungen für verschiedene Anspruchsgruppen. St.Gallen-Bodensee Tourismus finanziert seine Aufgaben für die Tourismusdestination mit Beiträgen von Kanton St.Gallen und Politischen Gemeinden, aus Mitgliederbeiträgen, Koope-



rations- und Sponsorenbeiträgen (Gewinnbeteiligung Grand Casino St.Gallen), Gasttaxen sowie Entgelte für Dienstleistungen.

In der Stadt St.Gallen nimmt der Verein zudem die Funktion eines örtlichen Tourismusvereins wahr. Die Übertragung der städtischen Förderung des Tages-Übernachtungs- und Kongresstourismus an St.Gallen-Bodensee Tourismus sowie die Beauftragung mit Dienstleistungen für die einheimische Bevölkerung erfolgt gestützt auf eine Leistungsvereinbarung, die derzeit für den Zeitraum 2011 bis 2015 abgeschlossen ist. Für diese Aufgaben entschädigt die Stadt den Verein seit 1993 unverändert mit jährlich CHF 395'000.

2 Finanzielle Lage von St.Gallen-Bodensee Tourismus

Die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen (Tourismusbranche, Messe- und Kongressbranchen, Besucherinnen und Besucher) an die Destination St.Gallen-Bodensee und entsprechend an den Verein St.Gallen-Bodensee Tourismus sind seit der Gründung des Vereins stark gestiegen. Der Wettbewerb unter den Destinationen wird immer grösser. SGBT hat zwar in den letzten Jahren den Eigenwirtschaftlichkeitsgrad ständig erhöht und gehört zu den Schweizer Destinationen mit dem höchsten Selbstfinanzierungsgrad. Die wachsende Anspruchshaltung gegenüber SGBT – positiv einhergehend mit einem grossen Reputationszuwachs vor Ort – sowie die Übernahme von Leistungen, die ursprünglich nicht zum Kerngebiet einer Marketingorganisation gehörten, wie beispielsweise die Akquisition im Kongress-, Seminar- und Tagungsbereich, und schliesslich auch wirtschaftliche Veränderungen (Konjunkturschwankungen, Frankenstärke) haben dazu geführt, dass SGBT bereits jetzt mit den gegenwärtig zur Verfügung stehenden Mitteln eine Fokussierung der Aktivitäten vornehmen sowie Wünschbares vom Machbaren trennen muss. Um sich auf dem Markt behaupten zu können, sind vermehrte Mittel im Bereich Dienstleistungen wie bspw. die Betreuung von Kundinnen und Kunden vor Ort sowie im Bereich Marketing notwendig. Die Finanzlage von St.Gallen-Bodensee Tourismus ist vor dem Hintergrund dieser Aufgabenfülle sehr angespannt und wird sich ohne Massnahmen auf der Ertragsseite in den nächsten Jahren spürbar verschlechtern.

Hinzu kommt eine weitere künftig finanziell ins Gewicht fallende Mehrleistung von St.Gallen-Bodensee Tourismus: Im Rahmen des Gallusjahrs 2012 ist vorgesehen, im Stiftsbezirk St.Gallen das lange fehlende Zentrum für Besucherinnen und Besucher zu schaffen. Es soll die Orientierung erleichtern und Besuchende im Stiftsbezirk attraktiv und freundlich empfangen. Neben Übersichtsdarstellungen und Illustrationen zum Weltkulturerbe Stiftsbezirk werden Informationen und Hinweise zu aktuellen Anlässen und temporären Attraktionen geboten – im Gallusjahr 2012 speziell zu den Jubiläumsaktivitäten.



In der Vorlage des Stadtrats an das Stadtparlament vom 22. April 2010 (Nr. 1696) betr. Gallusjubiläum 2012 wurde zum Besucherzentrum unter Ziff. 4.1 folgendes ausgeführt:

„Heute fehlt eine zentrale Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher des Stiftsbezirks. Ein solches Besucherzentrum („Visitors Center“) ist zentral für die Steigerung der Attraktivität des Weltkulturerbes. Damit soll der Empfang im Stiftsbezirk besucherfreundlicher gestaltet und den Gästen die Orientierung erleichtert werden. Im Rahmen des städtischen Projektes „Südliche Altstadt – Gestaltungskonzept und Projekt Etappe Gallusstrasse“ erfährt der Stiftsbezirk für Besucherinnen und Besucher eine nachhaltige Aufwertung. Im Sinne bestmöglicher Aufwandökonomie wird angestrebt, das Besucherzentrum in einer – abgestimmt auf die Besucherströme und auf die Verkehrssituation – zentral gelegenen Immobilie beim Klosterbezirk mit Informations- und Shop-Funktion zu realisieren. In das Besucherzentrum soll auch eine Tourist-Info integriert werden. Betrieblich liegt der Fokus auf einfach bedienbaren, mehrsprachigen Touchscreen-Systemen und Unterstützung durch Fachpersonal. Die Einrichtung des Besucherzentrums soll aus dem Budget des Gallusjubiläums 2012 finanziert werden; personelle Betreuung und Betrieb werden von St.Gallen-Bodensee Tourismus sichergestellt. Unter der Voraussetzung, dass die Kombination von Tourist-Info und Besucherzentrum realisiert werden kann, kann St.Gallen-Bodensee Tourismus den Betrieb des Besucherzentrums aus eigenen Mitteln für mindestens fünf Jahre garantieren“.

In der Folge sind verschiedene Abklärungen getroffen worden. Mit der städtische Liegenschaft an der Gallusstrasse 11, die derzeit vom Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen (GBS) gemietet wird, steht ein geeignetes Gebäude im Stiftsbezirk zur Verfügung. Nach dem Umbau zu einem Besucherzentrum soll St.Gallen-Bodensee Tourismus diese Räume zu denselben Konditionen übernehmen und den Betrieb führen. Die Öffnungszeiten entsprechen denen der Auskunftsstelle am Bahnhofplatz respektive werden noch ausgebaut (längere Öffnungszeiten am Samstag und neu auch am Sonntag offen). Die Liegenschaft an der Gallusstrasse 11 liegt in unmittelbarer Nähe zur Kathedrale im Häusergeviert um die Schutzengelkapelle. Zum Gebäude gehört ein kleiner Vorgarten an der Gallusstrasse. Dieser wird als hindernisfreier Zugang ausgebildet und bietet in Zukunft zusätzliche Sitzgelegenheiten. Die Erdgeschossräume, in denen das Besucherzentrum untergebracht wird, grenzen rückwärtig an den nicht öffentlichen Innenhof, der von der GBS als Pausenraum genutzt wird. Dieser soll vom Besucherzentrum aus erschlossen werden. Bei guter Witterung können dort Empfänge stattfinden. Die gemeinsame Nutzung mit der Schule wird über eine neue Pausenordnung geregelt. Für die Anpassung der Räume hat der Stadtrat mit Beschluss vom 25. Oktober 2011 (Nr. 3774) einen Verpflichtungskredit von CHF 300'000 erteilt.



Die vorhandenen Räume eignen sich gut für ein Besucherzentrum. Es genügen minimale Eingriffe, um die Schulräume umzubauen. Die Stadt wird die Anpassungsarbeiten am Gebäude übernehmen und der Betreiberin den Rohbau mit der nötigen Infrastruktur übergeben. Die Inneneinrichtung erfolgt als Mieterausbau über die Trägerschaft Gallusjubiläum 2012.

Die Führung eines Besucherzentrums im Stiftsbezirk wird zusätzlichen Aufwand generieren. Entgegen der noch 2010 in der Vorlage Gallusjubiläum zu optimistisch geäußerten Erwartung ist St.Gallen-Bodensee Tourismus aufgrund der Finanzperspektiven für die kommenden Jahre nicht imstande, den Betrieb aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Seit der Beschlussfassung durch das Stadtparlament am 18. Mai 2010 resultierten aus der Übernahme der Tourist-Info Rorschach sowie der touristischen Aufgaben im Rheintal zusätzliche, 2010 noch nicht vorgesehene finanzielle Aufwendungen.

Kosten Führung Besucherzentrum (Visitors Center)

Personal		CHF	90'000
Miete	12 x CHF 2'000	CHF	24'000
Reinigung	12 x CHF 400	CHF	4'800
Heizkosten	12 x CHF 100 Akonto	CHF	1'200
Elektrizität		CHF	3'000
Spezifisches Präsentationsgut		CHF	6'000
Informatik: Lizenzen und Wartung Buchungs-/Kassensystems		CHF	5'000
Zwischentotal		CHF	134'000
Abzüglich Eigenleistung SGBT		CHF	29'000
Abzüglich Einnahmen (Vorverkäufe, Souvenirs)		CHF	5'000
Total		CHF	100'000

3 Massnahmen zur Verbesserung der Finanzlage von St.Gallen-Bodensee Tourismus

Das Budget 2012 weist bereits ein nur knapp positives Ergebnis aus, das aber ohne die Mehreinnahmen aus der geplanten Änderung des Gasttaxenreglements (CHF 70'000; pro rata ab dem 1. Juli 2012 gerechnet) und ohne die vorgesehene Beitragserhöhung durch die Stadt (CHF 100'000.00; volle Beitragserhöhung) deutlich im Minus liegen würde. Die Finanzplanung 2013 zeigt klar, dass ohne eine Steigerung auf der Einnahmenseite das Jahreser-



gebnis an der Substanz des Eigenkapitals zehren würde. Ohne substantielle Massnahmen auf der Ertragsseite wäre das Eigenkapital von derzeit CHF 184'000 gemäss Bilanz vom 31. Dezember 2010 innert weniger Jahre aufgezehrt.

	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Budget 2011	Mutm. Rgn. 2011	Budget* 2012	Finanzplan* 2013
Leistungserbringung						
Ertrag	2'880'842.00	2'980'935.00	2'988'000.00	3'013'100.00	3'204'600.00	3'378'000.00
Aufwand	2'846'854.00	3'117'896.00	3'356'800.00	3'172'400.00	3'447'600.00	3'462'000.00
Betriebsergebnis	33'988.00	-136'961.00	-368'800.00	-159'300.00	-243'000.00	- 84'000.00
Finanzertrag	62'517.00	148'111.00	178'000.00	227'813.00	148'000.00	148'000.00
Rückstellungen	-90'000.00	-9'040.00	210'000.00	-64'880.00	123'160.00	-48'000.00
Finanzergebnis	-27'483.00	139'071.00	388'000.00	162'933.00	271'160.00	100'000.00
Jahresergebnis	6'505.00	2'110.00	19'200.00	3'633.00	28'160.00	16'000.00

*Budget 2012 und Finanzplan 2013 inkl. Erhöhung Gasttaxen und Beitrag Stadt St.Gallen

3.1 Massnahmen zur Ertragssteigerung aus eigener Kraft

3.1.1 Stadtführungen

Eine Kostendeckung würde eine reine Preiserhöhung um rund 30 Prozent bedingen. Jedoch hatten ausländische Kundinnen und Kunden bereits aktuell durch die Währungsdifferenzen Preiserhöhungen bis zu 30 Prozent zu gewärtigen. Die Preise werden im Jahr 2012 moderat erhöht. Zusammen mit der erwarteten höheren Anzahl an Führungen (Gallusjubiläum) werden jedoch nur kleine Mehreinnahmen generiert (+ 2'000), da die Anzahl an Stadtführungen im Jahr 2011 um rund 10 Prozent zurückging – aufgrund der Frankenstärke und des damit verbundenen Rückgangs an deutschen Reisegruppen und Gästen.

3.1.2 Erhöhung der Logiernächte

Zur Erhöhung der Anzahl Logiernächte ist es unabdingbar, die Marketingaktivitäten fokussiert dort einzusetzen, wo die grösste Wertschöpfung für die Destination St.Gallen-Bodensee generiert wird. Vor dieser Ausgangslage wurde die Marketingkonzeption 2012 bis 2015 entwickelt, die im August 2011 vom Vorstand von St.Gallen-Bodensee Tourismus gutgeheissen wurde und die eine Fokussierung der Marketingmittel bezüglich der strategischen Geschäftsfelder sowie der Märkte und Gästegruppen vornimmt. Diese gilt es nun zielgerecht umzusetzen, um eine Steigerung der Logiernächte zu erreichen. Dass die im Marketingkonzept definierte Strategie als Weiterentwicklung der bisherigen Stossrichtung zielfüh-



rend ist, zeigen bereits erste Ergebnisse im Jahr 2011: Trotz Frankenstärke konnte in St.Gallen die Anzahl Logiernächte gegenüber 2010 um 3 Prozent gesteigert werden, im üblicherweise zurückhaltenden Tourismusmonat November gar um 8 Prozent gegenüber der Vorjahreszahl.

Allerdings ist es auch zwingend notwendig, die geplanten Hotelaus- und –neubauten (Olma Hotel CC6, Park Inn Ekkehard, Hotel Säntispark) zu realisieren, um eine weitere Steigerung der Logiernächte – und damit verbunden der Ertragskraft von St.Gallen-Bodensee Tourismus – zu erzielen. Sofern die Aus- und Neubauten wie vorgesehen realisiert werden können, ist eine Einnahmensteigerung aus Gasttaxen und Kommissionserträgen von ca. CHF 50'000 jährlich zu erwarten. Diese Zahlen sind in der Finanzplanung 2013 noch nicht berücksichtigt, da mit der Realisierung der Hotelprojekte nicht vor 2014 zu rechnen ist.

3.2 Massnahmen zur Ertragssteigerung, die einen Beschluss des Stadtparlaments vor-aussetzen

3.2.1 Anpassung des Gasttaxenreglements: Vereinheitlichung und Erhöhung der Einzelgasttaxe

Am 23. April 2002 erliess der Grosse Gemeinderat (heute: Stadtparlament) gestützt auf Art. 16 ff. des Tourismusgesetzes des Kantons St.Gallen (sGS 575.1) ein Gasttaxenreglement (sRS 624.1). Dieses trat an Stelle privatrechtlicher Vereinbarungen zwischen St.Gallen-Bodensee Tourismus mit einzelnen Hotelbetrieben.

Das Gasttaxenreglement regelt die Erhebung einer Gasttaxe sowie deren Bemessung für unterschiedliche Logiermöglichkeiten in der Stadt St.Gallen. Die Gasttaxe wird gemäss Art. 3 und 4 des Reglements erhoben von den Gästen, d.h. jeder natürlichen Person, welche in der Politischen Gemeinde übernachtet und die Möglichkeit hat, das touristische Angebot zu benutzen, jedoch in der Politischen Gemeinde weder steuerrechtlichen Wohnsitz hat noch Wochenaufenthalt begründet hat. Innerhalb der Tourismusdestination St.Gallen-Bodensee kennen die Städte Rorschach und St.Gallen sowie die Politische Gemeinde Gaiserwald ein Gasttaxenreglement. Diese Einnahmen fliessen ebenfalls an St.Gallen-Bodensee Tourismus.

Der Vollzug des Gasttaxenreglements obliegt in der Stadt St.Gallen dem Verein St.Gallen-Bodensee Tourismus (Art. 2 des Gasttaxenreglements). Der Ertrag der Gasttaxe wird – zusammen mit Erträgen aus anderen Quellen - zur Finanzierung der Aufgaben verwendet, welche „St.Gallen-Bodensee Tourismus“ im Auftrag der Politischen Gemeinde St.Gallen zu Gunsten der Gäste erfüllt (Art. 16 Abs. 2 Tourismusgesetz, Art. 1 Abs. 2 Gasttaxenreglement). Darunter fallen gemäss Leistungsvereinbarung für die Jahre 2011 bis 2015 zwischen



der Stadt St.Gallen und St.Gallen-Bodensee Tourismus namentlich die professionelle Führung der Tourismusinformation, das Bereitstellen von Informationsmitteln, die Förderung der touristischen Attraktionen wie UNESCO-Weltkulturerbe, die Beratung von Veranstaltenden von Kongressen und Seminaren, ein differenziertes Angebot an Stadtführungen in diversen Sprachen, die Durchführung von Vorverkäufen für kleinere Veranstaltungen und die Führung eines Shops.

Der Ertrag aus der Erhebung der Einzelgasttaxe betrug in den vergangenen Jahren rund CHF 280'000 pro Jahr (Stadt St.Gallen CHF 230'000). Die Ansätze der Taxe blieben in der Höhe unverändert.

Die Einzelgasttaxen sollen künftig einheitlich CHF 2.50 pro Logiernacht betragen und nicht mehr nach dem vom Leistungsträger angebotenen Komfort. Diese Vereinheitlichung trägt zur Vereinfachung insbesondere bei der Erhebung bei. Sowohl die Höhe der Taxe als auch die einheitliche Preisgestaltung ist mit anderen Schweizer Städten vergleichbar. Der Hotelierverein der Destination St.Gallen – Bodensee (www.hotels.stgallen-bodensee.ch) ist mit dieser Neuregelung einverstanden.

Bisherige Einzelgasttaxe (in CHF)		Neue Einzelgasttaxe ab 1.1.2012 (in CHF)	
5-, 4-Stern	1.45	5-, 4-Stern	2.50
3-Stern	1.20	3-Stern	2.50
2-, 1-Stern	1.00	2-, 1-Stern	2.50

Mit der Erhöhung der Einzelgasttaxe können zusätzliche Einnahmen von CHF 140'000 pro Jahr generiert werden (CHF 70'000 pro rata ab dem 1.7.2012 für das Jahr 2012 gerechnet).

Die Erhöhung der Einzelgasttaxe bedarf einer Änderung von Art. 9 Abs. 1 lit. a des Gasttaxenreglements. Diese Änderung erfolgt mit einem Nachtrag gemäss Beilage. Rechtsetzungen des Reglemente unterliegen gemäss Art. 8 Ziff. 1 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Gemäss Art. 17 Abs. 2 des kantonalen Tourismusgesetzes bedarf das Reglement der Genehmigung des zuständigen Departementes.



3.2.2 Erhöhung des Betriebsbeitrags an den Verein St.Gallen-Bodensee Tourismus

3.2.2.1 Leistungen zugunsten der städtischen Tourismusbranche und der Bevölkerung

Aus dem 1890 gegründeten „Verkehrsverein der Stadt St.Gallen“, der zur Hauptsache Leistungen zugunsten der städtischen Tourismusbranche sowie Dienstleistungen für die städtische Bevölkerung anbot, ist mittlerweile eine regionale Tourismusdestination gemäss Art. 2 des kantonalen Tourismusgesetzes geworden. St.Gallen-Bodensee Tourismus erfüllt Marketingaufgaben und erbringt Dienstleistungen für eine grössere Region. SGBT erhält dafür Beiträge des Kantons, von Gemeinden und von Mitgliedern, von Casino St.Gallen (Gewinnbeteiligung) und generiert Erträge aus Dienstleistungen. St.Gallen-Bodensee Tourismus erbringt im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt St.Gallen (gültig für die Jahre 2011 bis 2015) für die lokale Tourismusbranche und für die städtische Bevölkerung folgende Leistungen (wobei eine detaillierte Abgrenzung der Leistungen für die Gesamtdestination einerseits und für die Stadtbevölkerung anderseits nicht scharf gezogen werden kann):

- Stärkung des Images und des Bekanntheitsgrads der Destination St.Gallen-Bodensee und damit der Stadt St.Gallen durch die Bündelung und aktive Vermarktung des touristischen Angebots
- Professionelle Führung der Touristeninformation an zentraler Lage in der Stadt St.Gallen
- Bereitstellung von Informationsmitteln über verschiedene Kommunikationskanäle
- Aktive Medienarbeit
- Förderung der touristischen Attraktionspunkte der Stadt St.Gallen
- Dienstleistungen für Gäste, Besucherinnen und Besucher, Interessierte und Einheimische sowie für Veranstaltende und Seminarteilnehmende
- Beratung von Veranstaltern von Kongressen, Tagungen und Seminaren
- Zusammenarbeit mit der Standortförderung der Stadt St.Gallen und anderen Partnerinnen und Partnern zur Steigerung der Attraktivität und Auslastung des Standorts, d.h. Unterstützung bei der gemeinsamen Umsetzung von Standortmarketingmassnahmen
- Förderung des Qualitätsdenkens bei den touristischen Dienstleistungsbetrieben
- Qualitätskontrolle sowie regelmässiges Reporting an die Stadt St.Gallen.

Diese Leistungen werden seit 1992 unverändert mit einem städtischen Beitrag von jährlich CHF 395'000 entschädigt. Die Anstrengungen von SGBT kommen der Stadtbevölkerung sowie namentlich dem lokalen Gewerbe zugute: Im Bereich des Messe-, Kongress- und Kul-



turtourismus werden namhafte Einnahmen generiert, die direkt der Tourismusbranche zufließen, aber auch weiteren Betrieben (Restaurants, Läden etc.), und indirekt in Form von Steuererträgen wieder an die Stadtkasse fließen. Die Leistungsvereinbarung mit St.Gallen-Bodensee Tourismus soll ab 2012 erweitert werden um den Betrieb eines „Visitors Center“ im Stiftsbezirk (s. Ziff. 2 hiavor).

Es rechtfertigt sich angesichts der geschilderten Ausgangslage, den Beitrag an St.Gallen-Bodensee Tourismus von CHF 395'000 um CHF 100'000 auf jährlich CHF 495'000 zu erhöhen. Im Budget 2012 ist dafür ein Betrag von CHF 100'000 vorgesehen. Gemäss Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2012 ist diese Erhöhung bis zum Beschluss des Stadtparlaments über den vorliegenden Antrag gesperrt. Mit den vorgesehenen Massnahmen zur Ertragssteigerung ist für 2012 und die kommenden Jahre ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Nachtrag I zum Gasttaxenreglement vom 23. April 2002

